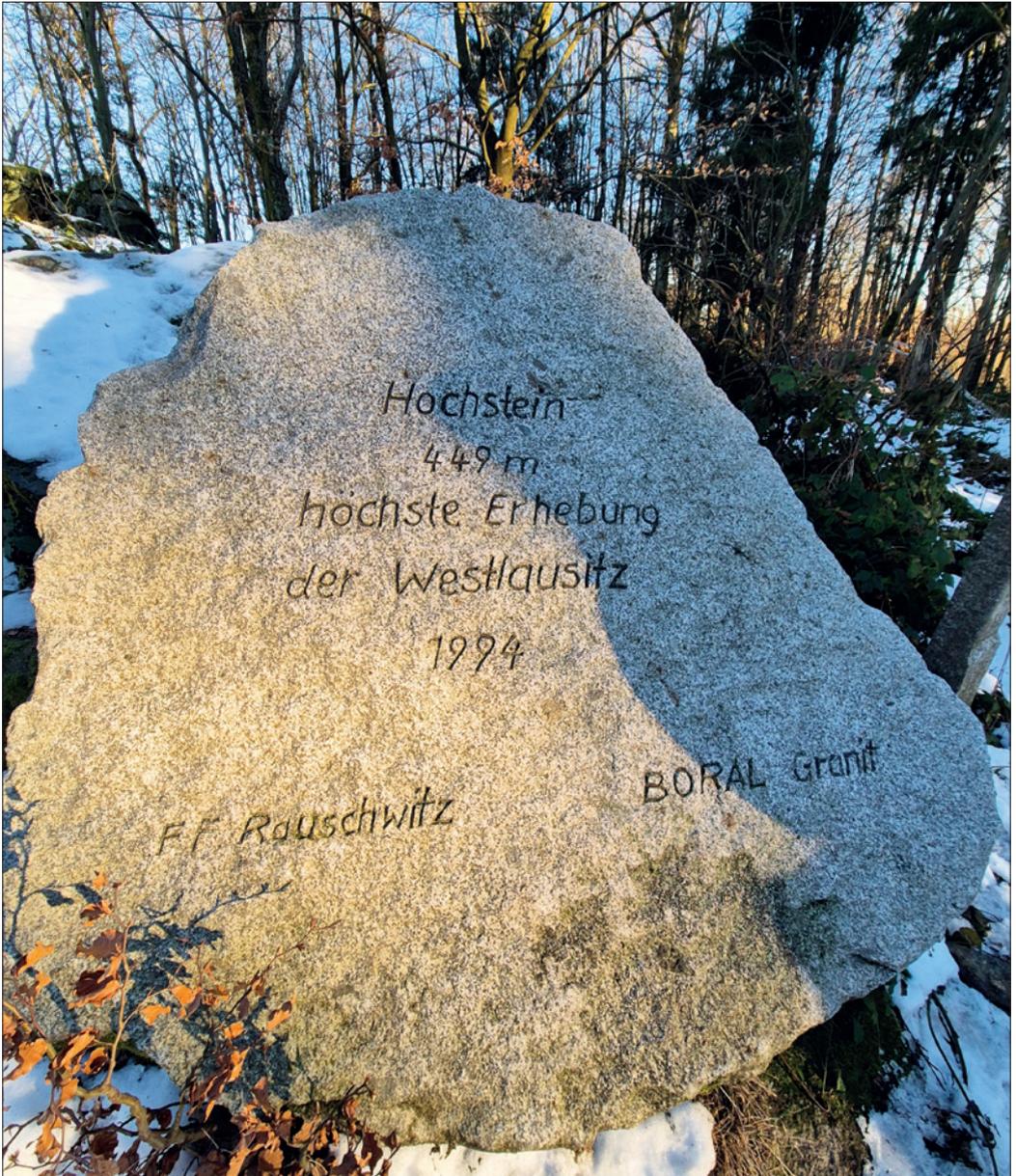




Blättl

Heimatkundliche
Blätter Nr. 779
MÄRZ 2025



Inhalt

- 2 Termine**
- 3 Der Vorstand informiert**
 - 3 Jahreshauptversammlung
 - 3 Umfrage Weihnachtsfeier 2025
 - 3 Vereinebowling
 - 3 Zwei Burkauer Wanderwege als Wanderempfehlung
- 4 Leserbrief**
 - 4 Müll am Straßenrand
- 5 Aus dem Vereinsleben**
 - 5 Zeitzeugen zu Gast beim Fotoarchiv-Team
 - 6 Runter vom Sofa, rauf auf den Hochstein
- 8 Porträt**
 - Brigitte Bielig – Eine Burkauerin bei Olympia 2024 in Paris
- 12 Impressum**

Regenbogen über Burkau am 20.01.2025



Termine

- 1. Mrz | 9 Uhr**
 - Obstbäume richtig schneiden**
 - Töpferei Lehmann, Hauptstr. 115, Burkau
- 5. Mrz | 19 Uhr**
 - Vorstandssitzung (geschlossen)**
- 7. Mrz | 19 Uhr**
 - Jahreshauptversammlung**
 - im Bürgerhaus Burkau
- 8. + 9. Mrz | 9 – 18 Uhr**
 - Tag der offenen Töpferei**
 - in der Töpferei Conny Lehmann
- 11. Mrz | 19 Uhr**
 - Strickkränzel**
 - Hofcafé „Zur Lachtaube“, Burkau
- 15. Mrz | 9 Uhr**
 - Müllaktionstag**
 - Treff: Straßenschild am Semmerring „Herzlich Willkommen in Burkau“ (halbe Höhe am Berg)
 - AUSWEICHTERMIN: 22.3.2024, 9 Uhr
- 17. Mrz | 16:30 Uhr**
 - Blättrl Redaktion (geschlossen)**
- 18. Mrz | 19 Uhr**
 - Rommétreff**
 - bei Martine, (Hauptstr. 172 in Burkau)
- 28. Mrz | 18 Uhr**
 - Vereinebowling**
 - Bowlingtreff Bischofswerda

Der Vorstand informiert

Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder, ihr alle habt inzwischen die Einladung zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung – am Freitag, den 07. März 2025, um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Burkau – erhalten.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und einen fruchtbaren Austausch mit Euch.

Umfrage Weihnachtsfeier 2025

Neben den erforderlichen Beschlussfassungen werden wir während der Jahreshauptversammlung auch einen kleinen Fragebogen verteilen, um eure Wünsche für unsere Weihnachtsfeier in diesem Jahr zu erfragen. Nutzt die Chance gern und teilt uns mit, wie ihr euch das weihnachtliche Beisammensein im Verein wünscht.

Wer zur Jahreshauptversammlung verhindert ist, kann selbstverständlich den Vorstand um den Fragebogen bitten oder uns formlos seine Wünsche mitteilen.

Vereinebowling

Das diesjährige Vereinebowling mit unseren Partnervereinen aus Rammenau, Bretnig-Hauswalde, Demitz-Thumitz, Schmölln-Putzkau und Geißmannsdorf findet am **28.03.2025 18:00 im Bowlingtreff in Bischofswerda** statt.

Bowlingfreunde können sich zur Jahreshauptversammlung oder auf den bekannten Wegen beim Vorstand für die Teilnahme anmelden (Vereinsbriefkasten, telefonisch: 0171/4692338 oder per E-Mail: vorstand@heimatverein-burkau.de).

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Abend mit Euch.

Zwei Burkauer Wanderwege als Wanderempfehlung

In der zweiten Auflage der kostenfreien Wanderbroschüre „Wanderwege in der Westlausitz“ sind erstmalig auch zwei Burkauer Rundwanderwege vertreten. Der „Burkauer Rundweg“ (14 km) und der „Taucherwald Rundweg“ (5 km) führen Wanderbegeisterte durch unser schöne Heimat.

www.westlausitz.de/wanderwege-und-themenpfade.html

Müll am Straßenrand

Liebe Blättl-Redaktion,

wir haben bemerkt, dass unsere Wegränder immer mehr vermüllen. Besonders schlimm wurde es im oberen Drittel der Kirschallee, an der Pumpstation vorbei zum Beginn des Semmerings, unterhalb der B98.

Wir wollten das Problem beheben und bewaffneten uns mit Müllsack und Handschuhen. Einen zweiten Müllsack nahmen wir als Reserve mit. Erschrocken mussten wir feststellen, dass an einem Kirschbaum frisch jemand seinen Hausmüll abgeladen hatte. Mehrere gefüllte Müllsäcke sowie Flaschen und Gläser, teilweise noch mit Inhalt.

Unsere leeren Müllsäcke füllten sich ebenfalls auf einer Strecke von ca. 1 km.

Zu Fuß konnten wir den Müll leider nicht nach Hause bringen. Ein PKW-Hänger wurde mit dem illegal entsorgten Müll gefüllt. Unglaublich! Unsere Gemeinde-Mitarbeiter werden den Müll bei uns zu Hause abholen.

Bitte geht mit wachsamen Augen durch unser Heimatdorf und geht an „Dreckflecken“ nicht einfach vorbei.

Richard und Manuela Scholz

Die illegale Müllablade Stellen sollten außerdem unbedingt immer der Gemeinde gemeldet werden (info@gemeinde-burkau.de).



Zeitzeugen zu Gast beim Fotoarchiv-Team

Unser Verein kann auf einen großen Fotoschatz zugreifen. Fleißig wurden Fotos zu verschiedenen Themen von unseren Vorgängern archiviert. Mit großem Interesse haben wir uns mit den Bildern beschäftigt. Da zwischen den Fotos und uns Jahrzehnte liegen und natürlich auch Neu-Burkauer die Bilder zuordnen können sollen, wollen wir uns verschiedenen Themen genauer widmen. Aktuell beschäftigen wir uns mit den Fotos von Handwerksbetrieben aus den 60er Jahren.

Am Samstag, den 08.02.25 trafen wir uns im Vereinshaus, heizten ein und bauten die Technik auf. Ruck zuck wurde es gemütlich. Wir hatten die Ur-Burkauer *Johannes Bielig, Jörg und Albrecht Pilz* und *Barbabas Kunze* zu einem gemeinsamen Fotonachmittag eingeladen. Barnabas überraschte uns mit einem leckeren Apfelkuchen. Bei Kaffee und Kuchen schauten wir uns gemeinsam die Bilder an. Unfassbar, was alle zu den verschiedenen Gewerken und Personen auf den Fotos berichten konnten, lustige Anekdoten, Fachwissen und Daten. Ganz schnell vergingen drei Stunden und wir haben uns viele Notizen gemacht.

Gemeinsam wollen wir die archivierten Fotos mit dem vorhandenen Wissen komplettieren und um die aktuellen Adressen der bestehenden oder ehemaligen Firmen ergänzen.

Wir möchten diese umfangreichen Daten zusammenzutragen und mit allen Heimatfreunden und interessierten Bürgern gern weiter dazu in den Austausch kommen.

Bitte schreibt Eure Erinnerungen an ehemalige Läden und Handwerksbetriebe auf und sendet die Berichte an die Redaktion (redaktion@heimatverein-burkau.de) oder meldet Euch bei uns gern persönlich.

Ziel unserer Recherchen soll eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „**Handwerk früher & heute in Burkau**“ sein.

Der Termin wird frühzeitig bekanntgeben. Zunächst müssen wir fleißig das vorhandene Wissen bündeln. Der gemeinsame Nachmittag hat uns sehr gut gefallen und wir möchten uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Unser Vereinshaus sollte viel öfter zum gemeinsamen Austausch genutzt werden.

Jana Zirzow, Richard und Manuela Scholz

Runter vom Sofa, rauf auf den Hochstein

Seit einigen Jahren hat sich im Veranstaltungskalender des Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V. die erste Aktion des Kalenderjahres „**Runter vom Sofa – rein in die Natur**“ etabliert. So wurde auch im Jahr 2025 mit Plakaten und Informationen in Medien und Presse zu einer Wanderung auf den Hochstein eingeladen. Der 19. Januar 25 stellte sich als sehr guter Tag mit gutem Wanderwetter heraus. Der Start und auch das Ende waren zweigeteilt. Wer Lust hatte konnte die lange Strecke mit Start am Vereinshaus in Burkau in Angriff nehmen, und wer nicht so weit laufen wollte, stieß am Pendlerparkplatz hinzu. 14 Gäste starteten am Vereinshaus und weitere 38 Wanderfreudigen warteten

bereits am Pendlerparkplatz. Dazu kamen noch die Vierbeiner Luna und Leo. An der Nordseite des Hochsteins führte die Wanderstrecke zunächst in Richtung Steinbruch Kindisch, dann folgte der steile Anstieg auf der Hochsteinstraße zum Hochstein. Der Hochstein, mit seinen markanten Felsengebilden, erreicht eine Höhe von 449 m, ist die höchste Erhebung des Nordwestlausitzer Berglandes und der höchste Berg der Oberlausitz nördlich der A4. Bekannt ist der Berg auch unter den Namen „Sybillenstein“. Zahlreiche Sagen und Mythen ranken sich um den Hochstein, nachzulesen bei Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Hochstein_\(Elstra\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochstein_(Elstra))

Am Vereinshaus: Ausgangspunkt der 14km-langen Variante der Wanderung zum Hochstein





Nach der Rast und den Eintragungen in das Gipfelbuch ging es Richtung Wildbrücke und an der Autobahn entlang zurück zum Pendlerparkplatz. Einige setzten die Wanderung bis zum Vereinshaus nach Burkau fort. Dort warteten schon Glühwein, Kekse und Getränke auf die durstigen Heimkehrer. Vielen Dank an die fleißigen Hände die dies alles vorbereitet hatten. Zusammenfassend kann man sagen, ein toller Erfolg mit sehr guter Beteiligung, interessanten Gesprächen unterwegs und netten Leuten. Kleine Episode noch am Rande: Um keinen zu überfordern wandte ich mich an eine Familie mit zwei Kindern wie lang wir die Strecke wählen können. Antwort des Papas: Alles, was unter 100 km ist, schaffen wir. Na, da braucht uns keine Bange um wanderfreudigen Nachwuchs zu werden.



Rainer Rieger hat den besten Ausblick

Das Gebiet um den Hochstein lädt zu jeder Jahreszeit zu Spaziergängen und Wanderungen ein. Viele Wege führen um den Berg und durch die gute Beschilderung gibt es kaum eine Gelegenheit sich zu verlaufen. Eine Einkehr in der Luchsenburg rundet den Tag ab.

Die lange Strecke war ca. 14 km mit 240 Höhenmetern bergauf und wieder 240 m bergab. Vom Pendlerparkplatz ca. 8 km mit knapp 200 Höhenmetern.

Euer Heimatfreund Barnabas freut sich schon auf die nächste Wanderung.

Brigitte Bielig

Eine Burkauerin bei Olympia 2024 in Paris

Seit über 20 Jahren ist Brigitte Bielig Mitglied unseres Vereins. Neben ihrer Verbundenheit zu Burkau prägten Talent und Ehrgeiz ihren außergewöhnlichen Lebensweg. Was im Kindesalter mit 10 Jahren aus Leidenschaft begann, führte sie im beruflichen fort und stieg, nach Abschluß des Hochschulstudiums an der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig 1982, als Trainerin beim SC Einheit Dresden in den Rudersport ein. Heute kann sie auf zahlreiche Erfolge zurückblicken. Krönender Abschluss ihrer Karriere im letzten Jahr war die Führung der deutschen Rudernationalmannschaft als Cheftrainerin zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris. [AW]

Die Olympischen Spiele der Neuzeit sind weit mehr als ein bloßes Sportereignis. Sie repräsentieren den globalen Zusammenhalt, die friedliche Koexistenz der Nationen und den Respekt vor der menschlichen Leistungsfähigkeit. Seit ihrer Wiederbelebung im Jahr 1896 symbolisieren sie den Geist des fairen Wettkampfs und der Völkerverständigung.

Ein zentraler Bestandteil dieser Ideale ist die Olympische Flamme, die an das antike Griechenland erinnert. Das olympische Feuer, das traditionell in Olympia entzündet und dann in die Austragungsstadt getragen wird, steht für den Geist des Friedens und der Freundschaft, der über Grenzen hinausstrahlt.

Ebenso haben die fünf Olympischen Ringe in den Farben Blau, Gelb, Schwarz, Grün und Rot und der Hintergrundfarbe Weiß, die 1913 von Pierre de Coubertin entworfen wurden, eine besondere Symbolik:

„Ihre Gestalt ist symbolisch zu verstehen. Sie stellt die fünf Erdteile dar, die in der olympischen Bewegung vereint sind; ihre sechs Farben entsprechen denen sämtlicher Nationalflaggen der heutigen Welt.“

Pierre de Coubertin

Im Sommer 2024 wurde Paris zum dritten Mal nach 1900 und 1924 Gastgeber der Olympischen Spiele. Die Stadt der Lichter wurde erneut zur Bühne für Ath-

leten aus aller Welt, die in 32 Sportarten um olympisches Gold kämpften. Die Spiele in Paris waren von besonderer Bedeutung, da sie in einer Zeit stattfanden, in der der Sport mehr denn je als Brücke zwischen den Kulturen und als Symbol für den Kampf gegen globale Herausforderungen dient.

Das merkte man vor Ort auf Schritt und Tritt, ob es durch einheimische Journalisten mit Fragen der persönlichen Sicht auf die olympischen Spiele war, oder auch die große Vielzahl der Medienvertreter und der Anwesenheit vieler politischer Persönlichkeiten aus den verschiedensten Ländern. Auch aus Deutschland waren Annalena Baerbock, Nancy Faeser und Olaf Scholz in Paris, die sich im Olympischen Dorf und zu verschiedenen Wettkämpfen auch den Fragen der Athlet:innen und Trainer stellen mussten, was inhaltlich nicht immer positiv zur Stellung des Sports in Deutschland ausfiel.

Der Deutsche Ruderverband war mit einer Mannschaft von 28 Sportlern und 13 Betreuern in Paris angereist.

Paris war gerüstet und begrüßte uns mit Sonnenschein und einem gut vorbereiteten Olympischen Dorf. Jede Nation



hatte hier entsprechend ihrer Gesamtmannschaftsgröße Wohnblöcke, die jeweils liebevoll von den Mitarbeitern der nationalen Dachverbände ausgestaltet wurden. So ergab sich ein buntes und abwechslungsreiches Bild und es machte Spaß, sich durch die Straßenzüge zu bewegen. Die Verpflegung war in einer Dining-Hall untergebracht, wo es in sieben verschiedenen Restaurants rund um die Uhr warme Mahlzeiten gab. Zusätzlich gab es im ganzen Dorf verteilt Imbissbuden, die leckeren Kaffee und verschiedene Snacks anboten.

Die Zimmer der Athleten und Trainer waren in Wohneinheiten unterteilt, da im Anschluss das gesamte Olympische Dorf auf dem freien Wohnungsmarkt für die Pariser Bevölkerung zur Verfügung stehen sollte.

An die karge Möblierung der Zimmer – ein Regal, ein Nachtschisch und ein Bett aus Pappe – hatte man sich schnell gewöhnt, da man tagsüber ohnehin nur unterwegs war.

Für den Transport zu den Wettkampfstätten stand ein großer Busbahnhof zur Verfügung, wo viertelstündlich die Busse abfuhrten. In den ersten Tagen gab es auf der Route zur Regattastrecke Vaires-sur-Marne doch sehr unterschiedlich lange Fahrzeiten zu vermelden, da aus ganz Frankreich ehrenamtliche Busfahrer eingesetzt wurden, die sich erst einmal die optimalste Route erarbeiten mussten. Am Ende pegelte sich die Fahrzeit zwischen Dorf und Regattastrecke (ca. 50 km) auf 50-60 min ein. Die Olympia-Lane brachte schon Vorteile, vor allem im morgendlichen Berufsverkehr, sonst hätte sich die Fahrzeit wesentlich verlängert.

Da Rudern immer in der ersten Woche des Olympischen Programms stattfindet, war es für uns nicht sinnhaft an der großen offiziellen Eröffnungsfeier teilzunehmen, da sich diese Zeremonien bekannterweise über Stunden bis in die späte Nacht hineinzogen. Der Fokus lag bei uns auf die am nächsten Tag stattfindenden Vorläufe, so dass die Eröffnungsfeier von uns am Fernseher verfolgt wurde. Diese war aus unserer Sicht eine grandiose Veranstaltung mit ganz neuen Aspekten und Darstellungen. Aber auf Grund des sehr schlechten Wetters an diesem Tag waren wir dann aber doch froh, diese Entscheidung der Nichtteilnahme getroffen zu haben.

Die Wettkampftage verliefen unter optimalen Ruderbedingungen. Entgegen den Erfahrungen der Junioren aus dem Vorjahr, hier fand 2023 die Juniorenweltmeisterschaft mit Sturm, Regen und Regattaabbruch statt, zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Sonnenschein, blauer Himmel, Wärme und glattes Wasser ließen faire Wettkämpfe erwarten.

Der DRV (Deutscher Ruder Verband) hatte sich mit 7 Booten zu den Spielen qualifiziert und konnte am Ende zwei Medaillen erringen und damit vier Final-

plätze erreichen. Platz 5 in der Medail-
lenwertung, hinter den Niederlanden (8
Med.), Großbritannien (8 Med.), Rumä-
nen (5 Med.) und Neuseeland (4 Med.),
gemeinsam mit Irland und den USA, war
ein aus meiner Sicht ambitioniertes Ziel
gewesen, was aber erreicht wurde. Die
Goldmedaille vom Einerfahrer Oliver
Zeidler überstrahlte natürlich alles, der
in diesem Olympiazzyklus mit zwei Welt-
meistertiteln (2022+2023) überragende
Leistungen erbrachte. Der Frauendop-
pelvierer mit der Bronzemedaille lag im
Erwartungsbereich und der Männer-
Achter (Pl. 4) und Männer-Doppelvierer
(Pl.5) lieferten ihre besten Saisonrennen
ab. Mit Anschlussleistungen zeigte sich
unsere junge Einerfahrerin Alexandra
Föster (Pl.7) und der Männer-Zweier
ohne war im B-Finale in einem engen
Rennen knapp auf Pl.11 gerutscht.

Leider verhinderte im Männer-Doppel-
zweier eine kurzfristige muskuläre Ver-
letzung des Schlagmannes eine bessere
Platzierung (Pl.9) des Bootes.

Trotz der vielen öffentlichen Kritik von
Deutschlands Ruderinteressierten über
das Abschneiden unserer Mannschaf-
ten in den letzten Olympischen Zyklen
möchte ich einschätzen, dass es uns in
den nur drei Jahren der Vorbereitungs-

zeit gelungen ist, mit vielen Nachwuchs-
kadern Leistungen zu entwickeln, die
eine gute Grundlage in Richtung OSS
2028 in Los Angeles bilden.

Letztlich zeigt aber das Abschneiden
der gesamten deutschen Mannschaft
bei den Olympischen Spielen, dass der
Sport ein Abbild der Gesellschaft ist. Die
Herausforderungen, mit denen Deutsch-
land im Sportbereich konfrontiert ist
– von der Förderung junger Talente über
die Integration bis hin zur Chancen-
gleichheit- sind Herausforderungen, die
das Land als Ganzes betreffen. Um in
den internationalen Wettbewerben wie-
der erfolgreich zu sein, bedarf es nicht
nur sportliche Reformen, sondern auch
gesellschaftliche Veränderungen, die
den Zugang zu Chancen und Erfolg ge-
rechter verteilen.

Abschließend sei aber festgestellt, dass
Paris mit seinen ikonischen Schauplät-
zen wie dem Eiffelturm und der Seine
eine unvergleichliche Kulisse für dieses
historische Ereignis bot und zugleich
neue Impulse für Nachhaltigkeit setzt
und neue Innovationen in die olympi-
sche Bewegung bringt.

Brigitte Bielig



Impressum

HERAUSGEBER

Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V.
Hauptstr. 69 | 01906 Burkau
Amtsgericht Dresden: VR 30996
Internet: www.heimatverein-burkau.de
E-Mail: redaktion@heimatverein-burkau.de
Redaktionsleitung: Anja Wilcke
Gestaltung: Anja Wilcke
Druck: Buchbinderei Grafe Bischofswerda

BILDNACHWEIS

Titel: „Am Hochstein“ von Katrin Säring
Bild S. 2: Knut Winkler
Bild S. 4: Richard und Manuela Scholz
Bild S. 6: Katrin Säring
Bild S. 7 rechts: Katrin Säring
Bild S. 7 links: Anja Wilcke
Bild S. 9: Privatarchiv Brigitte Bielig
Bild S. 12: „Eiskönigin zu Besuch am Burkauer Berg“ Maik Hübschmann
Redaktionsschluss für Beiträge der nächsten Ausgabe ist der 10. des laufenden Monats.

WIR FREUEN UNS ÜBER EURE SPENDEN

Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V.
IBAN DE96 8555 0000 1000 5048 98 | BIC SOLADES1BAT | Kreissparkasse Bautzen